

800 m langen, 240 m tiefen Bauplatze zu einem Brigade-Cafernement in der Weise, wie Fig. 492 zeigt, zu vereinigen. Zu jeder Regiments-Caferne gehört ein Offiziers-Pferdestall, eine Schlacht-Anstalt, ein Munitions-Magazin und ein Gerätheschuppen. Beiden Regimentern gemeinam ist das Exercierhaus. Zwischen beiden Cafernen steht ein Wachgebäude, das zugleich die Regiments-Bureaus, die Divisions-Bibliothek, Cafernen-Inspector-Wohnungen etc. enthält (siehe auch Kap. 4).

Von der 30 m breiten Heerstrasse, an welcher das Cafernement liegt, werden die Hauptgebäude durch 25 m breite Vorgärten getrennt. Die Heerstrasse selbst hat nur vor der Mitte des Cafernements die Höhe des Hofplanums und fällt von da aus nach beiden Richtungen hin, so das jene Vorgärten durch Terrassen-Mauern gestützt werden müssen, die am Westende 3,10 m, am Ostende 6,50 m hoch sind.

Der Sanirungsgürtel, welcher die Anlage in Gestalt von Parks und Hochwald umgiebt, ist auf der der Stadt zugewendeten Seite bis zu 230 m breit. Der angrenzende Stadttheil zeigt nur Villenbauten, nirgends geschlossene Bauweise. Zieht man noch in Betracht, das der Cafernenhof ungefähr 15 m über dem Durchschnitts-Niveau der Dresdener Strassen liegt, das der Baugrund aus vollkommen reinem Quarzlande von auferordentlicher Mächtigkeit besteht, endlich das die herrschende Windrichtung die Cafernen vor dem Rauch und Rufs der Stadt vollständig schützt;

Fig. 493.

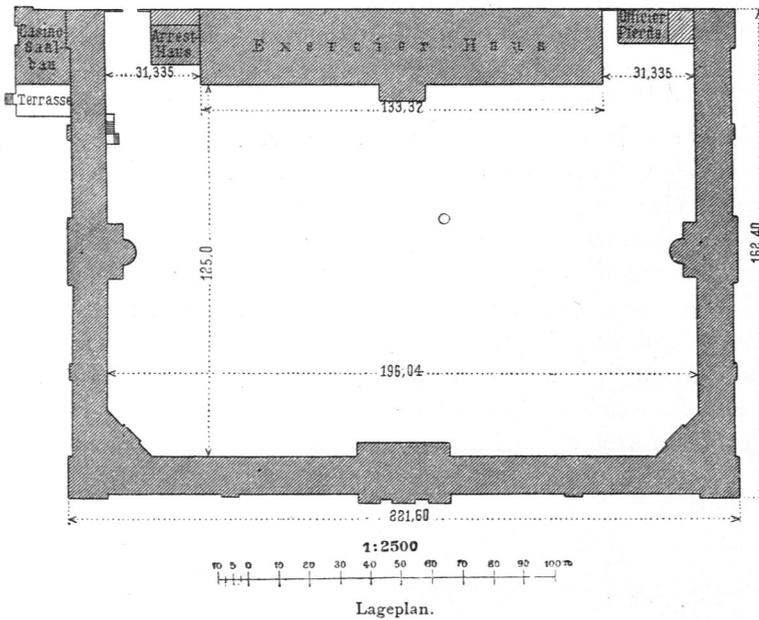
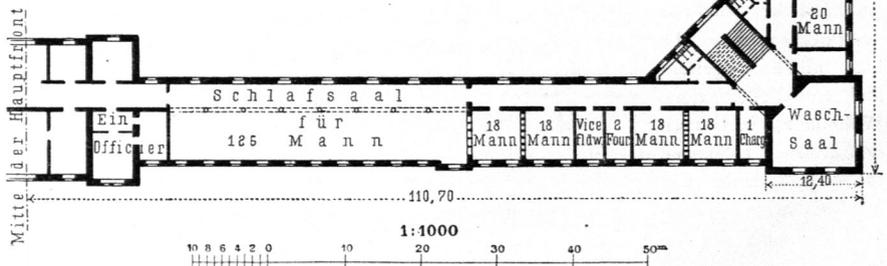


Fig. 494.



I., II. u. III. Obergeschlofs.  
Caferne für ein Infanterie-Regiment zu Zwickau.

Arch.: Portius.

